

**Protokoll**  
**Ausschuss für grenzüberschreitende Verständigung**  
**26. Oktober 2020, Euregio-Forum, Kleve**

**Anwesend:** siehe Teilnehmerliste

**Entschuldigt:** Martin Hapke (Hamminkeln), Astrid Hubbers (Euregio Rhein-Waal), Frank Putzmann (Moers)

**TOP 1            Eröffnung und Begrüßung**

Der Vorsitzende, Herr van Soest (Gemeente Boxmeer) begrüßt alle Anwesenden im Euregio-Forum und diejenigen, die digital teilnehmen. Herr van Soest stellt fest, dass eine große Anzahl der Anwesenden neu im Ausschuss für grenzüberschreitende Verständigung ist und schlägt daher vor, mit einer kurzen Vorstellungsrunde zu beginnen.

Es gibt keine Ergänzungen zur Tagesordnung, diese wird somit unverändert genehmigt.

**TOP 2            Genehmigung Protokoll der Sitzung vom 20. April 2020**

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen in Bezug auf das Protokoll.

**Beschluss**

Das Protokoll der Sitzung vom 20. April 2020 wird unverändert genehmigt.

**TOP 3            Corona-Entwicklungen**

Herr van Soest erklärt, dass Corona für die Bewohner der Grenzregion viele Fragen und Herausforderungen mit sich gebracht hat. Die mitgesandte Übersicht bietet hierzu einen guten Einblick und verdeutlicht, welche Corona-bezogenen Aktionen die Euregio Rhein-Waal unternommen hat.

Frau Pelzer (Gemeente Bergen) fragt, ob sie die Übersicht den Gemeinderatsmitgliedern von Bergen schicken kann. Der Vorsitzende antwortet, dass dies möglich ist und dass die Übersicht auch zu den Euregioratsunterlagen hinzugefügt wird.

Frau Kalthoff (Gemeente Arnhem) spricht im Namen von Arnhem ihre Wertschätzung für die Anstrengungen aus, die die Euregio Rhein-Waal hier unternommen hat. Sie fragt dann, ob bezüglich der Situation der osteuropäischen Arbeitsmigranten aktuelle Zahlen bekannt sind. Herr Kamps erklärt, dass die Situation relativ ruhig ist und es keine größeren Ausbrüche gibt, bei denen diese Gruppe beteiligt ist. Das ändert jedoch nichts daran, dass das grundlegende Problem in Bezug auf die grenzüberschreitende Wohnsituation noch lange nicht gelöst ist. Herr Steins bemerkt, dass hierfür auch eine Änderung in der Gesetzgebung nötig ist. Herr van Soest ergänzt, dass in den Niederlanden Emile Roemer den Auftrag hat, die Situation zu erkunden und Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten. Die Euregio Rhein-Waal wird dieses Thema weiterverfolgen.

Frau Brummel-Ahlaloum (Gemeente Nijmegen) spricht im Namen der Gemeinde Nijmegen ihre Wertschätzung für den Einsatz der Euregio Rhein-Waal in Bezug auf die grenzüberschreitenden Corona-Angelegenheiten aus. Insbesondere ist die Untersuchung der Radboud Universität interessant und Frau Brummel-Ahlaloum fragt sich, ob es noch Mittel gibt, um derartige Aktivitäten zu unterstützen, falls es hier Ideen gibt. Herr Kamps gibt an, dass im Rahmen von People to People schon verschiedene Corona-bezogene Projekte laufen und dass es auch noch nationale Mittel gibt. Die Untersuchung der Radboud wird auch nicht über INTERREG finanziert. Frau Arntz erläutert dann kurz einige People to People Projekte auf dem Gebiet von Corona:

Die Krankenhäuser Radboudumc, St. Antonius Hospital Kleve, ROAZ Brabant und das Krankenhaus Pantein in Boxmeer führen gemeinsam eine Studie über die Verfügbarkeit von IC-Betten durch.

Studio 47 plant eine vierteilige Dokumentarserie über die Zusammenarbeit von Behörden im Bereich öffentliche Ordnung und Sicherheit in Zeiten von Corona.

Ebenso ist ein "Nachbarschaftshilfebutton" in der Mache, mit dem Ältere ihre Nachbarn darum bitten können, beispielsweise Einkäufe zu erledigen. Der Button soll dann auch gegen Vereinsamung helfen.

Ein anderes Projekt ist die COVID-19-Ampel. Diese Ampel misst die Luftqualität in Schulen und zeigt mit Hilfe einer grünen, orangen oder roten Lampe an, ob die Luftqualität ausreichend ist oder ob gelüftet werden muss. Es machen diverse Schulen mit an einem Pilotprojekt. Frau Kersten (Kreis Kleve) fragt nach, wie die Schulen kontaktiert wurden und ob es bereits Interesse von Seiten der Presse gab. Frau Arntz gibt an, dass einige Schulen direkt kontaktiert worden sind, aber dass das Projekt auch anderen Schulen offensteht. Dies hat auch in der Presse gestanden, u.a. in De Gelderlander und der Rheinischen Post. Falls Schulen Interesse haben, können sie gerne Kontakt aufnehmen.

### **Beschluss**

Der Tagesordnungspunkt wird zur Kenntnis genommen.

### **TOP 4 Aktualisierung Strategische Agenda**

Herr van Soest erklärt, dass die Mitglieder und andere Stakeholder in diesem Sommer im Rahmen einer schriftlichen Konsultation auf die Konzept-Agenda reagieren konnten. 20 Organisationen haben hiervon Gebrauch gemacht. Der Vorstand hat am 9. Oktober über diese Reaktionen beraten und einen diesbezüglichen Standpunkt formuliert. Diese sind dem Ausschuss zur Beratung vorgelegt worden. Herr van Soest fragt, ob es hierzu noch Anmerkungen gibt.

Frau Kalthoff gibt an, dass es eine klare Agenda mit erkennbaren Grenzherausforderungen geworden ist. Jedoch würde sie es gerne sehen, wenn in der Netzwerkspine auf Seite 12 die Regio Arnhem Nijmegen explizit genannt wird, angesichts der großen Anzahl von Einwohnern und Gemeinden, die die Regio Arnhem Nijmegen vertritt. Dieser Vorschlag wird von Frau Brummel-Ahlaloum unterstützt.

Herr Kamps erklärt, dass die ursprüngliche Formulierung „lokale und regionale Behörden“ nicht mehr in der Spinne steht, stattdessen ist nur noch von Behörden die Rede. Er schlägt vor, die ursprüngliche Formulierung wiederherzustellen. Wenn die Regio Arnhem Nijmegen explizit genannt wird, müssten auch die anderen Regionen explizit genannt werden. Frau Kalthoff gibt an, dass sie es doch besser finden würde, wenn die Regio Arnhem Nijmegen explizit genannt wird. Herr van Soest sagt zu, dies im Vorstand vorzubringen.

Herr van de Zande (Gemeente Apeldoorn) spricht im Namen von Apeldoorn seinen Dank dafür aus, dass Apeldoorn intensiv an dem Prozess beteiligt ist, obwohl Apeldoorn erst Mitte des Aktualisierungsprozesses Mitglied geworden ist. Er weist darauf hin, dass der Vorstand dem Vorschlag gefolgt ist, das vorhandene Wissen in Apeldoorn im Bereich der öffentlichen Ordnung und Sicherheit explizit zu nennen, aber er würde gerne eine stärkere Ambition daran verbunden sehen wollen. Auch dieser Vorschlag wird dem Vorstand vorgelegt werden.

Herr van Halteren teilt mit, dass die Gemeinden Montferland, Oude IJsselstreek und Doetinchem eine gemeinsame positive Reaktion eingeschickt haben. Bei der Durchsicht der eingegangenen Reaktionen hat ihn die Reaktion der Provinz Gelderland, in der die Provinz die Euregio Rhein-Waal bittet, sich für eine Hochspannungsverbindung mit Deutschland einzusetzen, etwas befremdet. Eine derartige Hochspannungsverbindung wurde vor einigen Jahren realisiert und verläuft über Doetinchem nach Wesel.

Frau Brummel-Ahlaloum teilt mit, dass die Gemeinde Nijmegen bittet, eine „sauberere Binnenschifffahrt“ explizit aufzunehmen. Die Gemeinde hat gesehen, dass der Vorstand der Meinung ist, dass die jetzige Formulierung auf Seite 10 hierfür ausreichend Anknüpfungspunkte bietet, aber bittet dennoch darum, diesen Punkt explizit zu benennen. Auch dieser Vorschlag wird dem Vorstand vorgelegt.

Auf die Frage von Herrn van de Zande, wie der Prozess jetzt weitergeht, erläutert Herr van Soest, dass die Anmerkungen, die aus den Ausschüssen hervorgehen, am 6. November dem Vorstand vorgelegt werden. Abhängig von der Beschlussfassung durch den Vorstand wird danach die Agenda angepasst. Am 26. November wird die Strategische Agenda 2025+ dann zur Genehmigung dem Euregionat vorgelegt.

#### **Beschluss:**

Die Änderungsvorschläge werden dem Vorstand zur weiteren Ausarbeitung der Strategischen Agenda 2025+ vorgelegt.

### **TOP 5 Vorbereitung Interreg VI Deutschland-Niederland**

Auf Bitte des Vorsitzenden erläutert Herr Kamps kurz diesen Punkt. Herr Kamps erklärt, dass ein neues Interreg-Programm Deutschland-Niederland kommt. Der EU-Haushalt, der sogenannte mehrjährige Finanzrahmen steht größtenteils. Daraus zeigt sich, dass es zum ersten Mal in der Geschichte von Interreg nicht mehr Mittel für dieses Programm zur Verfügung stehen. Es wird erwartet, dass der neue Etat für Interreg Deutschland-Niederland in der Nähe der heutigen 220 Millionen Euro liegen wird. Es stehen ungefähr 8 Milliarden Euro an EU-Mitteln für Interreg VI zur Verfügung. Auch die Beträge, die Deutschland und den Niederlanden für Interreg zuerkannt werden, sind vergleichbar mit der jetzigen Periode. Diese Beträge müssen jetzt durch die Mitgliedsstaaten über alle Interreg -Programme innerhalb des betreffenden Mitgliedsstaates verteilt werden. Man erwartet, dass Januar/Februar 2021 deutlich ist, wie diese Verteilung aussehen wird und was dies für Interreg Deutschland-Niederland bedeutet.

Herr Kamps erklärt dann kurz die thematischen Entscheidungen. Das derzeitige Programm hat zwei Prioritäten: Innovation und sozial-territoriale Kohäsion. Das neue Programm wird drei neue Prioritäten bekommen. Die Priorität, die hinzugefügt wird ist Nachhaltigkeit. Dieses Thema fiel bisher unter Priorität 1, wird aber jetzt als eigenständige Priorität aufgenommen. Diese drei Themen passen auch gut zur Strategischen Agenda 2025+.

Zum Schluss geht Herr Kamps auf die Planung ein. Die Erwartung ist, dass das Kooperationsprogramm Interreg VI Deutschland-Niederland in der ersten Jahreshälfte von 2021 eingereicht werden kann und dass in der zweiten Jahreshälfte von 2021 grünes Licht aus Brüssel kommen wird. Von diesem Moment an, steht das Programm offen für neue Projekte, die wahrscheinlich ab Ende 2021/Anfang 2022 starten können.

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen bezüglich dieses Tagesordnungspunkts.

#### **Beschluss:**

Der Tagesordnungspunkt wird zur Kenntnis genommen.

### **TOP 6 INTERREG VA Deutschland-Niederland**

#### **TOP 6a Aktueller Sachstand INTERREG VA Deutschland-Niederland**

#### **TOP 6b Aktueller Sachstand People to People**

Herr Kamps gibt an, dass die Mittel im Rahmen des regulären INTERREG-Programms beinahe vollständig in Projekten belegt sind. Dies bedeutet, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine neuen Projekte genehmigt werden können. Innerhalb People to People sind noch Mittel für einige neue Projekte verfügbar.

Bezugnehmend darauf fragt Frau Brummel-Ahlaloum, was dann bis zum Start des neuen Programms passiert, jetzt da die Mittel im heutigen Programm erschöpft sind. Herr Kamps erklärt, dass zwar alle Mittel belegt sind, aber dass bei weitem die meisten Projekte einfach weiterlaufen, ein großer Teil sogar bis ins Jahr 2022. Auch die People to People Projekte befinden sich noch in der Durchführung. Jetzt, da immer mehr über das neue Programm deutlich wird, ist nächstes Jahr ein guter Zeitpunkt für Projektpartner, über neue Projekte nachzudenken und geeignete Projektpartner in beiden Ländern zu suchen. Dies ist ein sehr zeitintensiver und wichtiger Prozess und wenn man hiermit frühzeitig beginnt, können Projekte nach der Bewilligung des Programms schnell an den Start gehen. Das Regionale Programmmanagement wird deshalb ab dem kommenden Jahr auch selbst aktiv die Entwicklung neuer Projekte stimulieren.

Frau Kalthoff fragt nach, ob das INTERREG-Programm auch die Folgen von Corona für die Projekte berücksichtigt. Herr Kamps sagt, dass das INTERREG-Programm sofort im Frühjahr beschlossen hat, alle Projekte um ein halbes Jahr zu verlängern, wodurch der erste Druck weggenommen wurde. Auch die inhaltliche Beurteilung wird flexibel gehandhabt, wenn nicht alle Aktivitäten gemäß dem Antrag stattfinden konnten. Herr Zoete ergänzt, dass es für Projekte mit Beteiligung von KMU besonders wichtig ist, dass schnell ausbezahlt wird, um die Liquidität zu gewährleisten. Auch hierauf wird geachtet.

#### **Beschluss:**

Die Tagesordnungspunkte 6a und 6b werden zur Kenntnis genommen.

#### **TOP 7 Förderanträge Mini-Projekte**

#### **TOP 7a Aktueller Sachstand Anträge Mini-Projekte Rahmenprojekt Priorität II INTERREG V**

#### **TOP 7b Aktueller Sachstand Budget Mini-Projekte Rahmenprojekt Priorität II INTERREG V**

Herr Kamps merkt an, dass insbesondere die Mini-Projekte doch sehr von Corona betroffen sind. Schüleraustausche, Sportwettbewerbe und kulturelle Veranstaltungen können nicht oder nur sehr beschränkt stattfinden. Dies gilt auch für die vielen geplanten Aktivitäten im Rahmen von „75 Jahre Freiheit“. Dennoch gibt es viele Initiatoren, die versuchen alternative Aktivitäten zu organisieren und dies verdient ein großes Kompliment. Herr Kamps drückt die Erwartung aus, dass diese Situation bis zum ersten Halbjahr 2021 anhalten wird. Herr van Soest ergänzt, dass auch aus dem zugesagten Budget deutlich wird, dass weniger Mini-Projekte stattfinden.

#### **Beschluss:**

Die Tagesordnungspunkte 7a und 7b werden zur Kenntnis genommen.

#### **TOP 8 Mitteilungen / Rundfrage**

#### **TOP 8a Genehmigung Euregionaler Mobilitätsplan**

Herr Kamps erläutert, dass der Euregiorat im November 2019 den Vorstand gebeten hat, die Voraussetzungen für die Erstellung eines Euregionalen Mobilitätsplans auszuarbeiten. Daraufhin hat der Vorstand in der Sitzung vom 4. Juni 2020 dem Euregiorat einen INTERREG Konzept-Antrag für die Entwicklung eines Euregionalen Mobilitätsplans vorgelegt. Der Euregiorat war damit einverstanden und am 8. Oktober hat der INTERREG-Lenkungsausschuss den Antrag genehmigt, sodass jetzt mit der Ausführung begonnen werden kann. Der Plan besteht aus zwei Phasen. In der ersten Phase wird der Euregionale Mobilitätsplan aufgestellt und auf dieser Basis werden in der zweiten Phase vier Maßnahmen konkret ausgearbeitet. Der Plan fokussiert sich insbesondere auf Infrastruktur, Öffentlicher Nahverkehr und alternative Formen von Mobilität. Der Euregionale Mobilitätsplan wird von einer externen Agentur unter enger Einbeziehung der Euregio Rhein-Waal erstellt. Dazu wird ein Lenkungsgremium (mit den finanzierenden Partnern) und ein Beirat (mit Interessierten und Stakeholdern aus dem gesamten Gebiet) eingerichtet.

**Beschluss:**

Der Tagesordnungspunkt wird zur Kenntnis genommen.

**TOP 8b      Aktueller Sachstand Grenzlandagenda NL-NRW**

Herr van Soest gibt an, dass die aktuelle Grenzlandagenda NL-NRW leider durch Corona nicht komplett realisiert werden konnte, aber dass am 2. Dezember in Duisburg eine neue Grenzlandagenda präsentiert werden wird. Für die Präsentation der Agenda wird ein interessantes digitales Programm erarbeitet. Die Einladung hierfür folgt bald und der Vorsitzende empfiehlt den Ausschussmitgliedern, sich dieses Programm auf jeden Fall anzusehen.

**Beschluss:**

Der Tagesordnungspunkt wird zur Kenntnis genommen.

**TOP 8c      Euregionaler Schulwettbewerb**

Herr van Soest findet es wichtig, dass der Schulwettbewerb trotz Corona stattfindet und dass das Thema dieses Mal „Nachhaltigkeit sein wird. Er hofft, dass sich viele Schulen anmelden.

**Beschluss:**

Der Tagesordnungspunkt wird zur Kenntnis genommen.

**TOP 8d      Ergebnisse Kommunalwahlen Nordrhein-Westfalen.**

Herr van Soest erläutert kurz diesen Tagesordnungspunkt und erklärt, dass einige Änderungen stattgefunden haben.

Frau Kalthoff fragt nach, was dies für Folgen für den Euregiorat und die Ausschüsse hat. Herr van Soest erklärt, dass die Geschäftsstelle sich proaktiv an die Kommunen wendet, um die neuen Euregiorats- und Ausschussmitglieder zu benennen und weiterzugeben. Wenn die Satzung dies vorschreibt, werden diese Funktionen vom Euregiorat bestätigt.

**Beschluss:**

Der Tagesordnungspunkt wird zur Kenntnis genommen.

**TOP 8e      Sitzungsplan 2021**

Frau Kalthoff fragt, ob es möglich ist den Beginn der Sitzung auf 15:00 Uhr zu verlegen. Das würde vielen Ratsmitgliedern besser passen. Dies wird von Frau Brummel-Ahlaloum bestätigt.

Frau Kersten und Herr Rashid (Gemeinde Weeze) geben an, dass sie diesen Vorschlag nicht unterstützen, wegen der häufig langen Reisezeiten sowohl von Ausschussmitgliedern als auch Projektpartnern. Als Kompromiss wird vorgeschlagen, die Anfangszeit auf 14:30 Uhr zu versetzen. Dieser Vorschlag wird angenommen.

**Beschluss:**

Die Anfangszeit des Ausschusses für grenzüberschreitende Verständigung wird auf 14:30 Uhr verschoben.

Herr van Soest erinnert zum Schluss daran, dass Bürgermeister Steins von Kranenburg am 31. Oktober 2020 sich als Bürgermeister verabschieden wird. Er hat sich nicht zur Wiederwahl gestellt und Herr Ferdinand Böhmer, ebenfalls von der CDU, wird seine Nachfolge antreten. Herr Steins war seit 2005 Mitglied im Euregiorat und in dieser Funktion stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für grenzüberschreitende Verständigung. Herr van Soest dankt Herrn Steins für sein großes Engagement für die euregionale Zusammenarbeit und verleiht der Hoffnung Ausdruck, dass Herr Steins sich auch nach seiner Pensionierung hierfür weiter einsetzen wird und überreicht Herrn Steins eine kleine Aufmerksamkeit. Herr Steins dankt Herrn van Soest für seine wohlwollenden Worte und

erklärt, dass er sich weiterhin für die euregionale Zusammenarbeit einsetzen wird. Insbesondere auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit und Klima sieht er wichtige Herausforderungen und gute Chancen. Herr Steins erhält anerkennenden Applaus von allen Teilnehmern.

Es gibt keine weiteren Mitteilungen oder Bemerkungen.

## **TOP 9            Schließung**

Der Vorsitzende dankt allen Anwesenden für ihren konstruktiven Beitrag und schließt die Sitzung.

27. Oktober 2020, Heidi de Ruiter